Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 6: Apropos Sport

Illustration: "...schliesslich haben seinerzeit auch Kordeln und Quasten[...]"
Autor: Smilby [Smith, Francis Wilford]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hüte und Häupter

Von Gerd Karpe

Der Hut ist eine Kopfbedekkung mit ringsumlaufender Krempe, für Männer und Frauen. So steht es im Lexikon.

Die Krempe bietet Schutz bei Sonne und Regen. Bei jedem Windstoss jedoch kann sich der Hut unversehens in ein unberechenbares Flugobjekt verwandeln. Hat er sich erst einmal auf- und davongemacht, ist er fast so schwer wieder einzufangen wie ein entflogener Kanarienvogel. Da hilft kein Flöten, kein Flehen und kein Rufen. Welcher Hut hört schon auf den Namen Joggeli oder Hansi.

Hüte sind – auch wenn sie brav auf dem Kopf sitzen, statt zu fliegen – wie Paradiesvögel. Auf kantigem Männerschädel behauptet sich die englische Melone genauso wie der mexikanische Sombrero, der breitkrempige Südwester wie der steife Zylinderhut. Weit bunter geht es auf den Köpfen der Damen zu. Es gibt wagenradgrosse Ungetüme, Hüte mit künstlichem Blumenschmuck oder ungeniessbarem Spalierobst. Zum Glück überwiegt bei der Hutmode die federleichte Eleganz oder der sportliche Chic. Vor Hutgebilden, die den Spott der Mitmenschen herausfordern, gilt es auf der Hut zu sein.

Geschmack und Meinungen vieler sind nicht unter einen Hut zu bringen. Auch nicht, wenn es um Hüte geht. Die Huthersteller haben das längst begriffen und ziehen vor König Kunde den Hut. Gäbe es nur ein einziges Modell – zum Beispiel den mitteleuropäischen Einheitshut –, ginge uns das gewiss über die Hutschnur. Lächeln wir also getrost über die Vielfalt der Hüte, die den Lästerzungen Gesprächsstoff bietet.

Das Gegenstück zum Hut ist die krempenlose Kopfbedekkung, bekannt als Mütze. Ob Schirmmütze, Baskenmütze oder Pudelmütze, sie sind praktisch, windfest und schier unverwüstlich. Es gibt eingefleischte Mützenträger, die auf ihre krempenlose Kopfbedeckung nichts kommen lassen. Sehr zum Missfallen der Hutfans. Auf diese Weise kommt es von Zeit zu Zeit zwischen den beiden Gruppen zu Wortscharmützeln. So klingt es nicht unbedingt logisch, wenn ein Mützengegner erklärt: Deine Mütze kannst du dir an den Hut stecken!

Nachdenklicher stimmt da schon das Argument: Niemand hat den Wunsch, bemützt durchs Leben zu gehen, aber behütet möchten alle sein. – Sehr ernst wird es bei jener Kopfbedeckung mit dem Namen Helm. Er muss nicht gleich aus Stahl sein. Helme signalisieren Lebensgefahr. Anders dagegen die Kappe. Die Entscheidung, eine Kappe zu tragen, nimmt jeder auf seine eigene Kappe. Es sei denn, sie ist – wie mancherorts die Badekappe – obligatorisch vorgeschrieben.

Vergessen wir an dieser Stelle nicht die Narrenkappe. Sie geistert durch Fasnachtsbälle und Karnevalssitzungen: bunt, windschnittig und krempenlos. Mit einem Hut gäbe sich der Narr erbarmungslos der Lächerlichkeit preis. Die Narrenkappe verleiht ihm Würde.

BILD: SMILBY

«... schliesslich haben seinerzeit auch Kordeln und Quasten als revolutionär gegolten!»